

# Jung & Alt – Wir machen Zukunft

Jugendliche und Ältere gestalten ihre Zukunft in  
Tett nang



**Dokumentation Generationenworkshop**  
**04. Dezember 2014, Jugendhaus Tett nang**



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,  
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



## Inhaltsverzeichnis

|      |                                                                                         |    |
|------|-----------------------------------------------------------------------------------------|----|
| I.   | Programm .....                                                                          | 2  |
| II.  | Der demografische Wandel in Tettngang und was der Generationenworkshop erreichen will.. | 3  |
| III. | Was wünschen wir uns für Tettngang? – Arbeitsgruppen .....                              | 7  |
|      | Zwischenergebnisse Arbeitsgruppe Erdgeschoss .....                                      | 8  |
|      | Zwischenergebnisse Arbeitsgruppe 1. Obergeschoss .....                                  | 9  |
| IV.  | Impressionen .....                                                                      | 10 |
| V.   | Welche Projekte können wir in Tettngang gemeinsam umsetzen? .....                       | 11 |
|      | Ergebnisse der Arbeitsgruppe Erdgeschoss .....                                          | 12 |
|      | Ergebnisse der Arbeitsgruppe 1. Obergeschoss .....                                      | 13 |
| VI.  | Vorstellung der Ergebnisse .....                                                        | 12 |
| VII. | Impressum .....                                                                         | 15 |

## I. Programm

### Ankommensphase mit Begrüßungskaffee

#### 08:30 Der demografische Wandel in Tettnang – und was der Generationenworkshop erreichen will

Bruno Walter, Bürgermeister der Stadt Tettnang  
Sara Bode und Inga Autzen, FamilienForschung BW

#### 09:00 Was wünschen wir uns als Jugendliche und als Ältere für Tettnang? – Arbeitsgruppen

AG 1: Was wünschen wir uns als Jugendliche für Tettnang? Was fehlt hier im Bereich Freizeit, Schule, Ausbildung etc.? Können uns ältere Menschen dabei helfen, unsere Ideen umzusetzen?

AG 2: Was wünschen wir uns als ältere Menschen für Tettnang? Was fehlt hier im Bereich Freizeit, Weiterbildung, lebenslanges Lernen etc.? Können uns junge Menschen dabei helfen, unsere Ideen umzusetzen?

#### 10:30 Pause mit Snacks

#### 11:00 Aus Ideen werden Projekte - Arbeitsgruppen

Wie kann es gelingen, die Ideen gemeinsam umzusetzen?  
Welche Schritte sind dafür nötig? Wer kann helfen?

#### 12:30 Vorstellung der Ergebnisse

Bürgermeister Bruno Walter und Vertreter/innen vom Gemeinderat nehmen die Ergebnisse entgegen

#### 13:00 Abschluss und gemeinsames Mittagessen

## II. Der demografische Wandel in Tett nang und was der Generationenworkshop erreichen will

Zu Beginn des Generationenworkshops wurde im Plenum der Tagesablauf vorgestellt. Zur Auflockerung erfolgte eine Aufstellung der Teilnehmenden anhand der folgenden Fragen:

1. Wo befinde ich mich gerade in der Lebenslinie? (Von 0 – 100 Jahre)
2. Wie jung oder alt fühle ich mich heute Morgen? (Von 0 – 100 Jahre)
3. Wie stark wird sich der demografische Wandel auf mich auswirken? (überhaupt nicht – sehr stark)

Des Weiteren gab es einen Impuls zum demografischen Wandel und seinen Auswirkungen für Tett nang.



## Der Demografische Wandel

Demografie: Wissenschaft von der Bevölkerung und ihrer Entwicklung. Die drei wichtigen Einflussgrößen der Demografie sind:

- Geburtenzahl
- Sterberate
- Einwanderung und Auswanderung

Wir werden immer

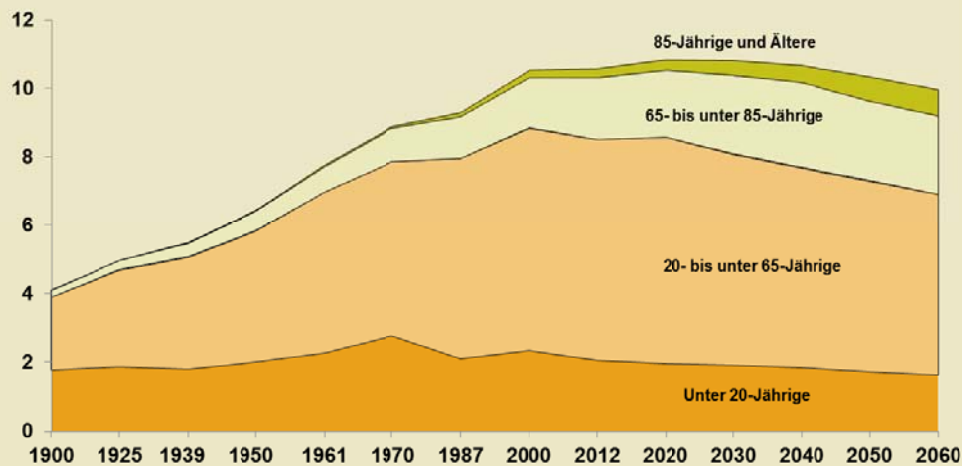
- Weniger
- Älter
- Bunter



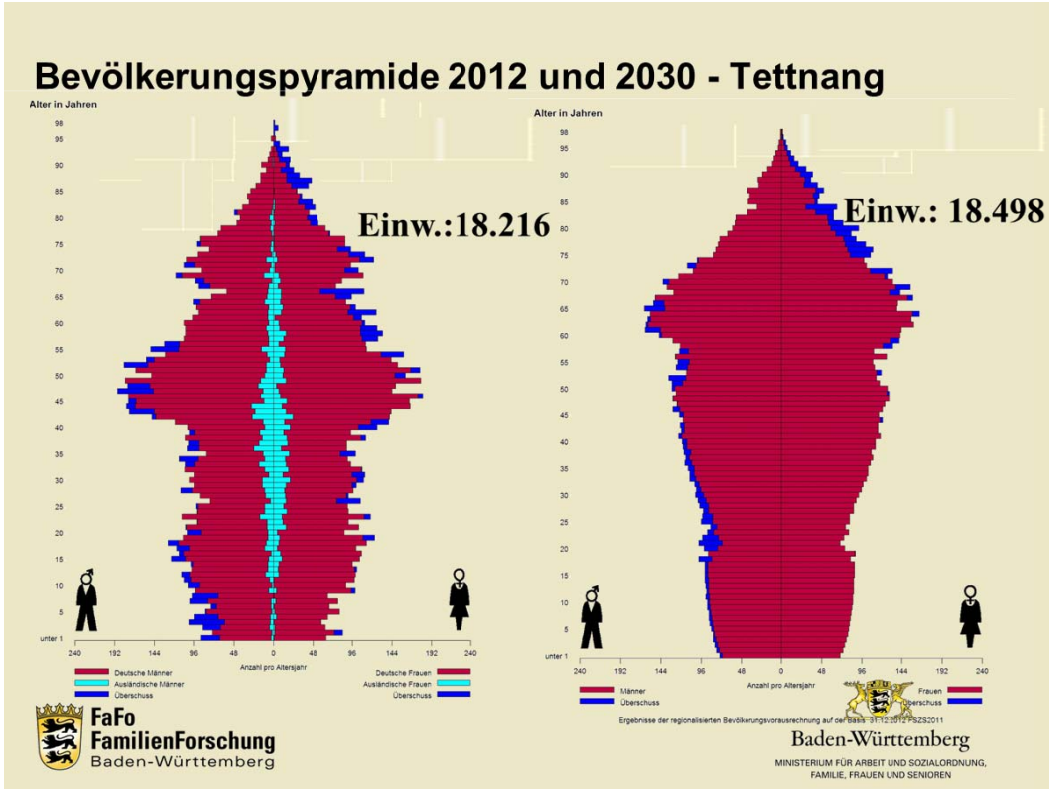
Quelle: Bundesfamilienministerium 2013; Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern 2012

## Der demografische Wandel setzt sich fort: immer weniger Jüngere, immer mehr Ältere im Südwesten

Anzahl in Mill.



\*) Bis 2012 Ist-Werte, danach Landesvorausrechnung auf Basis 2012, Hauptvariante: Wanderungsgewinne von durchschnittlich rund 20 000 Personen pro Jahr bis 2060.



5

## Der Demografische Wandel im Alltag






FaFo FamilienForschung Baden-Württemberg



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,  
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN

## Die Generation Silber früher und heute



Dürers Mutter  
mit 63 Jahren



Sophia Loren  
mit 63 Jahren

## Europas Seniorensportlerin des Jahres 2011 und Deutschlands beste Seniorensportlerin 2010 und 2011



**Erika Sauer**  
aus Leonberg

In der Altersklasse „70 Jahre,  
weiblich“ errang sie bei der  
Senioren-Leichtathletik-WM  
2011 in Sacramento/USA  
6 Goldmedaillen.



### III. Was wünschen wir uns für Tettngang? – Arbeitsgruppen

Die zwei Gruppen hatten in der ersten Arbeitsgruppenphase insgesamt 90 Minuten Zeit, um sich gegenseitig kennenzulernen und der Frage nachzugehen, was sich Jung und Alt für Tettngang wünschen.

Die Teilnehmenden haben sich in zwei Arbeitsgruppen aufgeteilt. Eine fand im Erdgeschoss statt und die andere in einem Raum im 1. Obergeschoss.

Zu Beginn gab es eine Kennenlernphase. Dafür haben die Teilnehmenden sich zu 2 oder zu 3 zusammengetan und sich wechselseitig interviewt. Im Anschluss stellten sie sich gegenseitig der Gruppe vor. Die Interviewfragen dazu:

- 1) Was ist/war Dein Lieblings-Fach in der Schule?
- 2) Was machst Du am liebsten in Deiner Freizeit?
- 3) Was war Dein Beruf? Was willst Du mal werden?
- 4) Was erwartest Du von heute?

In der anschließenden Arbeitsphase wurde in Kleingruppen überlegt, was sich die jeweiligen Altersgruppen für Tettngang wünschen.

#### Arbeitsgruppenphase I: Was wünschen wir uns für Tettngang?

AG 1: Was wünschen wir uns als Jugendliche für Tettngang?  
Was fehlt hier im Bereich Freizeit, Schule, Ausbildung etc.? Können uns ältere Menschen dabei helfen, unsere Ideen umzusetzen?

AG 2: Was wünschen wir uns als ältere Menschen für Tettngang? Was fehlt hier im Bereich Freizeit, Weiterbildung, lebenslanges Lernen etc.? Können uns junge Menschen dabei helfen, unsere Ideen umzusetzen?



 **FaFo  
FamilienForschung**  
Baden-Württemberg



  
**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,  
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN

## Zwischenergebnisse Arbeitsgruppe Erdgeschoss

Moderation: Sara Bode, FamilienForschung Baden-Württemberg

Die Karten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden folgend stichwortartig dokumentiert.

### Was wünschen wir uns für Tett nang?

#### Generationsübergreifende Aspekte

- Öfter Veranstaltungen wie heute (zum Kennenlernen)
- Gegenseitige Hilfsangebote zwischen Jung und Alt
- Tauschbörse Leistung für Leistung (Rasenmähen, Kuchen backen, etc.)
- Treffpunkte für Jung und Alt
- Vorbereitung auf Alltag
- Wo kann man Praktika machen? Ältere geben Wissen weiter
- „Erfahrungsberichte“ im Geschichtsunterricht
- Projekte Jung + Alt (Haushaltshilfe + Taschengeld)
- AGs mit Älteren
- Koch-AGs
- Discothek
- Chilliges Treffen + Senioren
- Shishabar

### Was wünschen wir uns als Jüngere?

- Chancen auf Ausbildungen
- Jugendzeitungen (Infos für Jugend aufbereitet)
- Vielfalt an Freizeitangeboten
- Mehr Freizeit von der Schule
- Fördermaßnahmen (Wir brauchen Strukturen, die Jung + Alt fördern)

### Allgemeine Themen

- Busverbindungen in andere Orte. Bessere Kommunikation/andere Möglichkeiten
- AG ÖPNV → Jugendliche integrieren
- Verkehrsberuhigung/mehr grün/Treffpunkte, wo man hingehen kann
- Laternen (L333)/Beleuchtung der Straßen

## Zwischenergebnisse Arbeitsgruppe 1. Obergeschoss

Moderation: Inga Autzen, FamilienForschung Baden-Württemberg

Die Karten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden folgend stichwortartig dokumentiert.

### Was wünschen wir uns als Ältere?

- Wissenswerkstatt: Handarbeit, Elektronik, Holz-/Metallbearbeitung
- Generationenhaus/Generationentreffpunkt – Kommunikation
- Hilfe bei Reparaturen durch Fachleute im Ruhestand
- Junge erklären dem Opa und der Oma das Smartphone
- Bessere ÖPNV-Anbindung am Wochenende

### Was wünschen wir uns als Jüngere?

- Lebensmittelladen in Bechlingen
- Altenhilfe von jungen Leuten
- Computerkurse für Ältere
- Alt & Jung-Treff, Geschichten von früher
- Aufklärungsaktion: Stadthalle/die ganze Stadt informieren (insgesamt im Bodenseekreis)
- Senioren Park
- Mehr Verständnis von älteren Lehrern: technischer Fortschritt/neue Mode
- Mehr Verständnis
- Mehr Ausbildungsplätze
- In Wohnungen „Ruheregeln“
- Mehr Straßensicherheit! Ampelschaltungen! Zustand der Straßen!
- Mehr Möglichkeiten für junge Jugendliche
- Jugendgemeinderat wieder ins Leben rufen
- Skaterbahn
- Jugendhaus am Wochenende offen!
- Jugendtreffpunkt
- Jugendhaus Garten

#### IV. Impressionen



10



## V. Welche Projekte können wir in Tett nang gemeinsam umsetzen?

In der zweiten Arbeitsphase wurden die Ergebnisse der ersten Phase konkretisiert und gemeinsam überlegt, wie aus den Ideen konkrete Projekte werden können.

### Arbeitsgruppenphase II: Aus Ideen werden Projekte

Welche Projekte können wir – Jung und Alt – in Tett nang gemeinsam angehen?

Wir bilden Arbeitsgruppen und planen konkrete Projekte:

- Wie kann es gelingen, die Ideen gemeinsam umzusetzen?
- Welche Schritte sind dafür nötig?
- Wer kann uns dabei helfen?



## Ergebnisse der Arbeitsgruppe Erdgeschoss

Moderation: Sara Bode, FamilienForschung Baden-Württemberg

Die Äußerungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden folgend stichwortartig dokumentiert.

| Nächste Schritte und Maßnahmen                                                                                                                                                                                       | Wer soll's machen? Wer kann helfen?                  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| <b>Busverbindung</b><br>- Interessen aller Generationen in die AG einbinden (Vertretung der Jugendlichen im gegründeten Arbeitskreis?)<br>- Überdachung von Bushaltestellen<br>- Geschwindigkeit, Beleuchtung, Ampel | Verwaltung                                           |
| <b>Begegnung Jung + Alt</b><br>MuM alle 2 Wochen kochen → Seniorinnen integrieren                                                                                                                                    | Carla/Theresa → Anfrage Lehrerin<br>Seniorin → Karin |
| <b>Gemeinsames Sportangebot am See</b>                                                                                                                                                                               | Karin + Jugendliche                                  |
| <b>Öffentlichkeitsarbeit für Projekte/Gruppen</b><br>Stadtnachrichten → Rubrik „Alt + Jung“                                                                                                                          | Verwaltung                                           |
| <b>Facebook-Seite → Jugendhaus</b><br>Hier können Informationen zu generationsübergreifenden Angeboten bekannt gemacht werden                                                                                        | Jugendhaus                                           |
| <b>Ansprechpartner_in Stadt „Knotenpunkt“</b><br>Unterstützung von Projekten/Vermittlung von Personen                                                                                                                | Bürgermeister                                        |
| <b>Stadtseniorenrat informieren</b>                                                                                                                                                                                  | Jost                                                 |
| <b>Bessere Läden</b><br>- Vielfalt<br>- für Jugendliche<br>- Alltag<br>→ Leerstand bekämpfen                                                                                                                         | Bürgermeister                                        |
| <b>Realschulkonferenz</b><br>Thema: Ältere in den Unterricht integrieren „Zeitzeugen“                                                                                                                                | Sina/Luca                                            |

## Ergebnisse der Arbeitsgruppe 1. Obergeschoss

Moderation: Inga Autzen, FamilienForschung Baden-Württemberg

Die Karten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden folgend stichwortartig dokumentiert.

| Nächste Schritte und Maßnahmen                                                                                                                                                                                                                           | Wer soll's machen? Wer kann helfen? |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
| Generationenhaus<br>- Treffpunkt für Jung und Alt<br>- Garten/Spielwiese zum Fußballspielen<br>- Angebote für alle Generationen<br>- mit Rückzugsmöglichkeiten<br>- Öffnung auch am Wochenende<br>- Gemeinsames Kochen 1 x Monat                         | Verwaltung, Bürgermeister           |
| Aufklärungsaktion z. B. in Stadthalle<br>→ Bedürfnisse & Wünsche thematisieren<br>→ Zielgruppe: alle                                                                                                                                                     | Verwaltung, Bürgermeister           |
| Reparaturcafé (z. B. im ehem. Feneberggebäude)<br>- Café + Werkbank<br>- Reparaturen durch Fachleute im Ruhestand<br>- Gebrauchte Möbel und Geschirr<br><br>Wissenswerkstatt MINT-Bereich<br>Ältere vermitteln Wissen an Jugendliche aber auch umgekehrt | Carola<br><br><br><br><br>Karl      |
| Ehrenamtliche Hilfe für Ältere von Jugendlichen<br>(z.B. einkaufen, vorlesen, Gesellschaft leisten)<br>- Ein Nachmittag wöchentlich                                                                                                                      | Dorothea                            |
| Lebensmittelladen in Bechlingen                                                                                                                                                                                                                          | Bürgermeister                       |
| Jugendgemeinderat                                                                                                                                                                                                                                        |                                     |

## VI. Vorstellung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Gruppen wurden zum Abschluss des Tages im Plenumsaal vorgestellt. An der Vorstellung teilgenommen hat auch Bürgermeister Bruno Walter und Vertreter/innen vom Gemeinderat.



## VII. Impressum

### **Ansprechpartner/innen**

Carina Wehr, Stadt Tett nang, Fachbereichsleiterin Jugend und Bildung Telefon: 07542 510-105;  
Mail: [Carina.Wehr@Tett nang.de](mailto:Carina.Wehr@Tett nang.de)

Pia Hissleiter, Stadt Tett nang, Fachbereich Bürgerservice, Tel. 07542/510-122,  
[Pia.Hissleiter@tett nang.de](mailto:Pia.Hissleiter@tett nang.de)

### **Moderation und Dokumentation**

Sara Bode und Inga Autzen, FamilienForschung Baden-Württemberg

### **Kooperation**

Der Generationenworkshop „Jung & Alt – wir machen Zukunft“ wurde im Auftrag des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Stadt Tett nang und der FamilienForschung Baden-Württemberg des Statistischen Landesamtes durchgeführt.

### **Generationenworkshops**

Die FamilienForschung Baden-Württemberg führt im Auftrag des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg kommunale Generationenworkshops durch. Ziel dieser Workshops ist es, Begegnungen zwischen den Generationen zu ermöglichen und einander besser kennen zu lernen. Gemeinsam werden Lösungsansätze und konkrete Projektideen für das generationenübergreifende Zusammenleben in der Kommune entwickelt.

### **Kontakt**

Sara Bode, FamilienForschung Baden-Württemberg des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg (Tel.: 0711 / 641 2969, [sara.bode@stala.bwl.de](mailto:sara.bode@stala.bwl.de))